

München 22 Juni 1891.

Hochzuverehrer Herr,

Der Himmel gebe, daß Sie und
 Herr Franz Gumbelin nach dem be-
 wegten Reiseleben nachbesulten
 in Wien negetivem Sinne! Meiner
 Lauen-Arbeit habe ich bereits ge-
 rathen an die Ally. Reg. abzugeben.
 Mir Sie viel Glück zu dem von mir
 dabei eingeworbenen Nachdrucke
 ersulten, gewiß glaube ich, daß
 Sie selber werden, wie ich mit ge-
 zogen Worten weiß in aller, was da-
 vor's Gessicht neget, für einen
 sehr und für einen Arbeit habe,
 Ich habe in der That für den
 Kluge sein, da wird Sie ganz beson-

des klar zu liegen im Grunde an-
zu, sowohl Futurum und nicht
wären wie gelagert, als immer
sich nicht vollständig Muta-
tion und Frau, die wie nicht so
bald zu beweisen ist. Der Launen-
Leoparden hat es nicht wieder mit
Auffahrtspunkt gelassen. Vor
allem nicht ist ganz, da wir alle,
was mit der Familie Kientz
zusammenhängt, gerade jetzt lieb
und wert ist auf's Äußerste, ob
der gute gütliche Anton Pfütz
und danach geliebter Pfützler
oder von dem Kientz noch
nichts am Leben seien. Oder
welche Verwandten sind sonst noch
unter der Pöcker? Es ist doch
auszuweisen, daß die, welche am Leben
und sonst nicht abgefallen sind, der

Antwort auf die Aufforderung
wirden, wie es auch wahrscheinlich
ist, daß von der Aelteren
Familie oder anderen Verwandten
A-Güter neu aufgebracht werden. Soll-
ten übrigens nicht auch Lamm
Lohn, nur Morrin Befund
gegeben werden, was denn
bevor nicht länger Zeit
da ist? Oder ist die
Anforderung erfolgt? Ich
habe diese Lohn li-
der nicht gesehen, die
Zustand der Familie
genau zu wissen.
— Der Tag der
Erfüllung, den Sie
für den 20. Juni
feststellen zu
wollen glauben, ist
nicht annehmbar
und ich hoffe
daß nicht Ihre
Anforderung
ganz
aufgehört
gegeben.

Indem ich Sie
für den 20. Juni
feststellen zu
wollen glauben, ist
nicht annehmbar
und ich hoffe
daß nicht Ihre
Anforderung
ganz
aufgehört
gegeben.

Josephsigen Veröffentlichung und
Sie haben sich, indem Sie dieselbe
besorgen, die Gedichte an P. zusammen-
stellen u. s. w., gewiß ein großen
Verdienst erworben. Ihre eigene
Anstellung über die Lesung
Lauter zu hoffen, wird nicht aus-
sagen dem Brief auf in dieser
Zukunft Lese zu veröffentlichen.
Über die Sache A. Gruber steht es
kurzlich hin, daß sie nicht etwa
geradezu und zwischen der Geben
wollen Gleichzeitigkeit geschehen
sollte. Nach allem diesem würde
es mich bei Herrn und Leben un-
möglich erübrigen, das würde ich un-
gerne nicht und Man kann und
es bedürft nicht wenig, daß Sie Ihre
Briefe die Mal nicht nach Mey. zu-
fügt hat. - ^{Ich habe mich nicht Mühe gegeben} ^{zu schreiben} ^{und} ^{zu} ^{schreiben} ^{und} ^{zu} ^{schreiben}
Mit bestem Gelingen
Ihre

München.
Lauter Nr 84, III.

Dr. Walter Bormann.